

Vom Kriegsschauplatz

Festung Lutsk erobert. Verbündete stehen zehn Meilen vor der Festung Kobno.

Fall von Riga und Wilna bald erwartet. Dampfer „Desperian“ torpediert und versenkt. Schlag wird gegen Serbien erwartet.

Rigas baldiger Fall.

Aus Berlin: Die Einnahme des feiten Brückenkopfes bei Friedrichstadt bedeutet, daß die Russen über die Düna getrieben sind und die Deutschen den „Schlüssel von Riga“ haben.

Festung Lutsk erobert.

Aus Wien: Die russische Festung Lutsk ist von den deutschen Verbündeten gestürmt worden. In dem offiziellen Wiener Bericht heißt es: Die Festung Lutsk befindet sich in unferen Händen.

Widerstand vor Wilna gebrochen.

Aus Berlin: Auf dem östlichen Kriegsschauplatz säubern die verbündeten Armeen immer größere russische Gebiete von den fliehenden Horden des Jaren.

London glaubt Südarmerie verloren.

Die vom östlichen Kriegsschauplatz kommenden Nachrichten lassen keinen Zweifel daran, daß die deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen eine große neue Einkreisungsbewegung begonnen haben.

Britischer Transportdampfer läuft auf Mine.

Aus Berlin: Depeschen aus Sofia melden, daß am Eingang der Dardanellen ein britischer Transportdampfer auf eine Seemine geriet.

Schlag gegen Serbien erwartet.

Eine neue Invasion in Serbien ist geplant worden, und es wird erwartet, daß dieselbe innerhalb kurzer Zeit beginnt.

Die Russen sind abgethan.

Rußland darf täglich als abgethan betrachtet werden. Die verbündeten Armeen dringen an allen Fronten mit ertauilicher Schnelligkeit weiter vor.

Den Opfern des Weltkrieges.

Von Werner Hager.

Da ist' ich Tag für Tag nun trüben Muthes Die fürchterlichen Ziffern, fett gedruckt.

Fast täglich Laufende von Opfern melden Uns die Berichte — ungeheure Zahl! Und jede Seite ficht ein Heer von Seldern

So vieler Mütter Söhne ohne Schonen Verscharrt im Sande und versenkt im Ström.

Gemüht die Jugendblithe der Nationen. Wie reifes Korn! Um nichts! Um ein Phantom!

Nicht um ein Recht, um höchste Menschheitsgüter. Die Tapfern höher als das Leben steh'n!

Nicht um des Volkes Heil, um das die Hüter Des Heimathherdes froh zum Sterben geh'n —

Um einer Thorheit, die am grünen Tische Beschränkter Köpfe Dunkel ausgeheh't!

Um Högier, wüthe und verbrochene rüde, Die kein Gefühl von Recht und Mitleid schreckt!

Und wird des Friedens schwer bezahlter Segen Zulezt die Frucht des wilden Kampfes sein?

Ach! neuen Unheils gift'ge Reime regen Sich aus der Todten modernem Gebein!

Nur neuer Haß! Nur neue bese Schulden. Für die das Blut von Kind und Enkeln büßt.

Für nichts dies bit're, namenlose Dulden, Das nicht einmal ein schöner Wahn verflüht.

Mehr als ein Jahr im Oten und im Weisen Tobt nun der Stampf, Tod und Verwüstung starrt.

Der Völker Herblut schießt und ihre Feiten In fremder Erde werden eingescharrt

Perfides Albion! Dies blut'ge Ringen War, wie die Welt weiß, dein Intriguenpiel.

Doch in den eigenen polit'ischen Schlingen Verfangst du dich — du hast verfehlt dein Ziel!

Der deutsche Geist und deutsches Wissen werden Und Recht und Wahrheit schließlich Sieger sein:

Vom Throne deiner Größe hier auf Erden Bist du gestürzt — und deine Macht ist Schein!

Millionen traf die Stugel und sie liegen, Der trauten Heimath fern, beklagt, beweint.

Doch über ihrem Grab wird Deutschland liegen, Und über ihm die Friedenssonne scheint!

Noch uns vom Frieden schwere Tage trennen, Noch immer tobt und wütht die heisse Schlacht —

Ihr armen Opfer, meine Augen brennen Und bliden fern in purpurdunkler Nacht!

Der russische Obergeneral Nikolai Nikolajewitsch nicht mehr an der Spitze der russischen Armee.

Aus Paris vom Dienstag dieser Woche: In einer telegraphischen Erklärung an den französischen Präsidenten Poincare wird angezeigt, daß Kaiser Nikolai persönlich das Kommando über die russische Armee übernimmt.

Gezeichnet

Es wird nicht in Kaiser Nikolai's Depesche bemerkt, was der Grund dieses Beschlusses ist, aber es sieht verächtlich aus und es scheint eine mächtige Währung in Rußland zu herrschen.

Wetterbericht des Bundes-Ackerbau-Departement's

Wetterbericht für die am Mittwoch, den 8. September 1915, beginnende Woche, veröffentlicht vom Bundes-Wetter-Bureau, Washington, D. C., für das obere Mississippi Thal und die flachen Staaten.

Hungernde russische Flüchtlinge.

Mehr als zwei Millionen Flüchtlinge sind im Innern Rußlands eingetroffen, und die russische Regierung sieht sich vor die schwere Aufgabe gestellt, für diese zu sorgen.

Dampfer Desperian torpediert.

Der Dampfer „Desperian“ wurde am Samstag Abend in der Nähe der Südküste Irlands torpediert. Es befanden sich ungefähr 350 Passagiere auf dem Schiff, darunter ein oder zwei Amerikaner.

Zum Deutschen Tage.

Werner Hager.

Heute über Tage feiern wir hier in unserer hübschen Stadt Grand Island während der Fairwoche den „Deutschen Tag“, der für das Deutschthum von Hall County eines seiner schönsten und bedeutungsvollsten Feste ist.

Den letzten Deutschen Tag feierte das hiesige Deutschthum vor zwei Jahren. Mögen alle Faktoren zusammenwirken, auf daß sich der heutige Deutsche Tag zu einem glänzenden Erfolge gestalten.

Wie der Mensch nach Stunden der Thätigkeit eine Pause zur Sammlung, nach Tagen der Anstrengung einen Tag der Ruhe und Erbauung bedarf, so bedürfen auch die Vertreter einer Nation von Zeit zu Zeit nach lauren Wochen der Arbeit einen Tag der Freude und des Feierns.

Solche Festtage bilden die sonnigen Höhepunkte der breiten Alltagsarbeit, von denen aus wir den Blick gerne durch die Vergangenheit schweifen lassen, um uns an den Leistungen und Errungenschaften derer zu erfreuen, die mit uns eines Stammes sind.

Und einen solchen Festtag hat man den Deutschen dieses Landes im Deutschen Tag geschaffen. Wie etwas dem hiesigen deutschen Element gleichsam Organisches ist die Feier des „Deutschen Tages“ aus den Vertreibungen unserer Landsleute dieses Meeres herausgewachsen und bildet nun schon seit Jahren etwas ganz Selbstverständliches.

Es ist sicher nicht uninteressant, in unserer heutigen Zeit technischer Wettpiele und kaufmännischer Ringkämpfe einen Blick auf jene Periode

ersten deutschen Lebens und Werdens in dem mächtigen Gebiete des amerikanischen Urwaldes zu werfen. Wie so ganz anders, als heute, waren die Verhältnisse, die damals den europäischen Ankömmling erwarteten.

Doch auch damals schon gab es Zwietsch und Hader im Lager unserer guten Landsleute. Aber sie hatten neben den Schwächen unseres Volkes auch die Tugenden desselben über's Meer gebracht.

Wie der Mensch nach Stunden der Thätigkeit eine Pause zur Sammlung, nach Tagen der Anstrengung einen Tag der Ruhe und Erbauung bedarf, so bedürfen auch die Vertreter einer Nation von Zeit zu Zeit nach lauren Wochen der Arbeit einen Tag der Freude und des Feierns.

Solche Festtage bilden die sonnigen Höhepunkte der breiten Alltagsarbeit, von denen aus wir den Blick gerne durch die Vergangenheit schweifen lassen, um uns an den Leistungen und Errungenschaften derer zu erfreuen, die mit uns eines Stammes sind.

Und einen solchen Festtag hat man den Deutschen dieses Landes im Deutschen Tag geschaffen. Wie etwas dem hiesigen deutschen Element gleichsam Organisches ist die Feier des „Deutschen Tages“ aus den Vertreibungen unserer Landsleute dieses Meeres herausgewachsen und bildet nun schon seit Jahren etwas ganz Selbstverständliches.

Die Feier des „Deutschen Tages“ dient dazu, um häuslichen Herde die Feuer der Freiheit zu erhalten.

Auch in einem anderen und lokalen Sinne ist es angebracht und am Platze, daß wir solche Tage wie den Deutschen Tag haben, denn es sind Ehrentage für die Arbeiter und Anführer von Hall County, für die Männer und Frauen, welche Hall County zu dem machten, was es ist.